

# Es war einmal...



# 1956

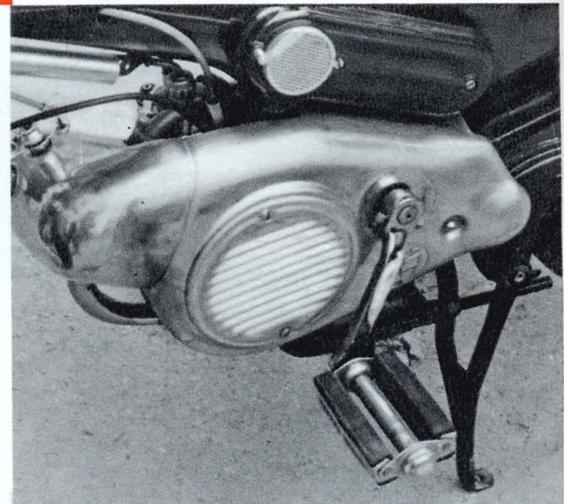


... ein Mopedsäugling namens „Styriette“; ein vielversprechendes, hochentwickeltes Kind aus dem Hause PUCH. Als es geboren wurde, schrieb man 1937. Und das beweist, daß wir hier keine Märchen erzählen. Im Gegenteil: „Styriette“ war so real, daß selbst die heutige Entwicklung anerkennen muß: dies war **das erste Moped, das Motor- und Tretlager in einem Block vereinigte** — ein PUCH-Moped. Diese damals so zukunftsreiche Entwicklung wurde aber leider durch den Krieg unterbrochen. Es verdient aber festgestellt zu werden, daß PUCH damals schon — vor 18 Jahren — bei Erkenntnissen angelangt war, die heute wieder modern sind. Man kann also ruhig sagen: Sie fahren PUCH — wir gratulieren!

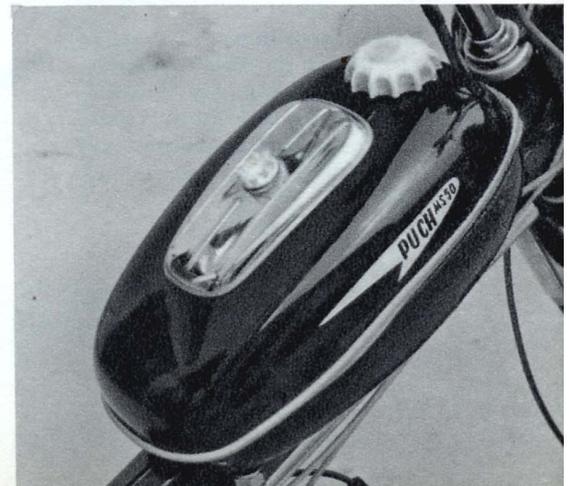
## MS<sub>50</sub> MS<sub>50L</sub>

Bei der Beliebtheit, der sich das Puch-Moped überall erfreut, ist es kein Wunder, daß sich das Werk bemüht, den speziellen Käuferwünschen zu entsprechen: Modell 1956 wird in 2 Ausführungen geliefert: einer Standard- und einer Luxusausführung. Hervorstechend an beiden ist der große 5-l-Tank, ein Geschenk an alle Mopedtouristen, die sich mit kurzen Strecken nicht begnügen wollen. Mit einer Tankfüllung fährt man also ab nun gute 250 km. Das Luxusmodell MS 50 L präsentiert sich mit verchromten Felgen und Naben, ferner mit Weißwandreifen — ebenso wie bei der Standardausführung in der Dimension 23—2,25 Zoll.

Und wenn man weiter bedenkt, daß die gleichen Puch-Konstrukteure, die die Erfahrungen eines halben Jahrhunderts in sich verkörpern, ihr ganzes Können auch in MS 50 gesteckt haben — mit gleicher Sorgfalt wie in die SV oder SGS —, dann versteht man die Verkaufstatistik, wenn sie sagt, daß der Kreis der Mopedkäufer nicht mehr auf die weniger Kaufkräftigen beschränkt ist, sondern sich im zunehmenden Maße ausweitet. Der Mopedkäufer von heute ist nicht mehr allein unter Berufstätigen zu finden, die rasch, bequem und billig zu ihrer Arbeitsstätte gelangen wollen. Er will mehr für sein Geld: Erholung, Sport- und



1  
2



1. Motorblock mit Gebläsekühlung und Ansauggeräuschkämpfer
2. Der Kraftstofftank mit eingelassenem Werkzeugkästchen faßt 5 l
3. Ein formschöner, harmonischer Übergang: Scheinwerfer—Gabelkopf—Rahmen—Motorblock
4. Diese kräftigen Teleskopstreben schlucken jede Unebenheit

Urlaubsreisen. Das alles bietet ihm MS 50. Es hat seine Zuverlässigkeit unter härtesten Strapazen bewiesen:

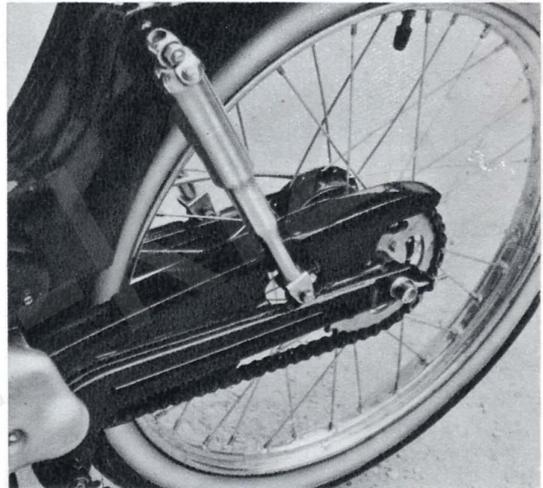
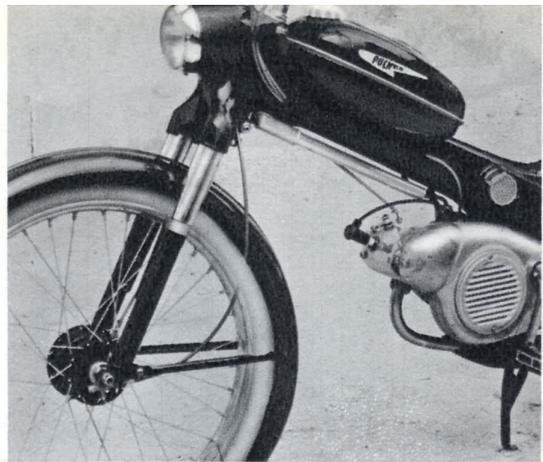
So führte die Polizeisternfahrt nach Hamburg den Österreicher Potocnik auf MS 50 über 1450 km und sah ihn als überlegenen Sieger und Gewinner der höchsten Auszeichnung.

Herr H o s a ist voll Lob über sein zuverlässiges Puch-Moped soeben von seiner Rundreise um das Mittelmeer zurückgekehrt. Die Fahrt führte ihn durch 17 Länder über 16.800 km. Ein Berg von Urlaubsgrüßen erreicht uns aus allen Reiseländern Europas. MS 50 bezwang klaglos die schweizerischen und französischen Alpenpässe und schnurrt mit der gleichen souveränen Ruhe auch über Norwegens Gebirgslandschaften.

Wir bei Puch haben es nicht anders erwartet. Unsere Kunden sind zufrieden, und sie können es auch sein.

Wie wäre es auch sonst möglich, daß drei europäische Staaten die Lizenz zum Bau des Puch MS 50 erworben haben. Und es ist daher auch gewiß kein Zufall, daß in zwei weiteren europäischen Ländern das Thondorfer Moped an erster Stelle in der Einfuhr rangiert.

Natürlich hätte auch ein billiges Produkt auf den Markt geworfen werden können; doch die Liebe zur Sache führte wieder einmal zu dem alten Grundsatz: nicht Geld entscheidet, sondern einzig und allein Qualität. Und gerade deshalb ist es sicher, wer in MS 50 sein Geld investiert, findet für jeden Groschen hohen Gegenwert: Er hat ein Puch-Fahrzeug gekauft.



3  
4

Wer fachsimpelt braucht Ruhe. Besonders bei Fragen der Technik. Hier spricht man gerade über RLA 125, Modell 1956. Sie können's glauben oder nicht.

